

Partnermanagement als kreative Aufgabe in lokalen Netzwerken

Beispiele aus Österreich

Petra Rösler * Kardinal König Haus * Wien



Fahrplan

Kontext

3 Gruppen von Partnern

9 Beispiele von lokalen Partnerschaften

Gespräch





 Kardinal König Haus



MITEINANDER

im demenzfreundlichen
Hietzing

Die Plattform Demenzfreundliches Wien

Die Plattform *Demenzfreundliches Wien* ist ein Bogen, den die Stadt Wien über alle Initiativen spannt, die sich zum Thema Demenzfreundlichkeit engagieren. Es bildet ein Dach, unter dem Synergien entstehen, es sich strukturiert arbeiten lässt und voneinander gelernt wird.



Willkommen in der
demenzfreundlichen
Gemeinde

Demenzberatung und demenzfreundliche Orte



Kontext Demenzstrategie

Die sieben Wirkungsziele der Österreichischen Demenzstrategie *Gut leben mit Demenz*



**Teilhabe
Information
Kooperation**

Quelle: GÖG, www.demenzstrategie.at

Kontext Zielgruppen

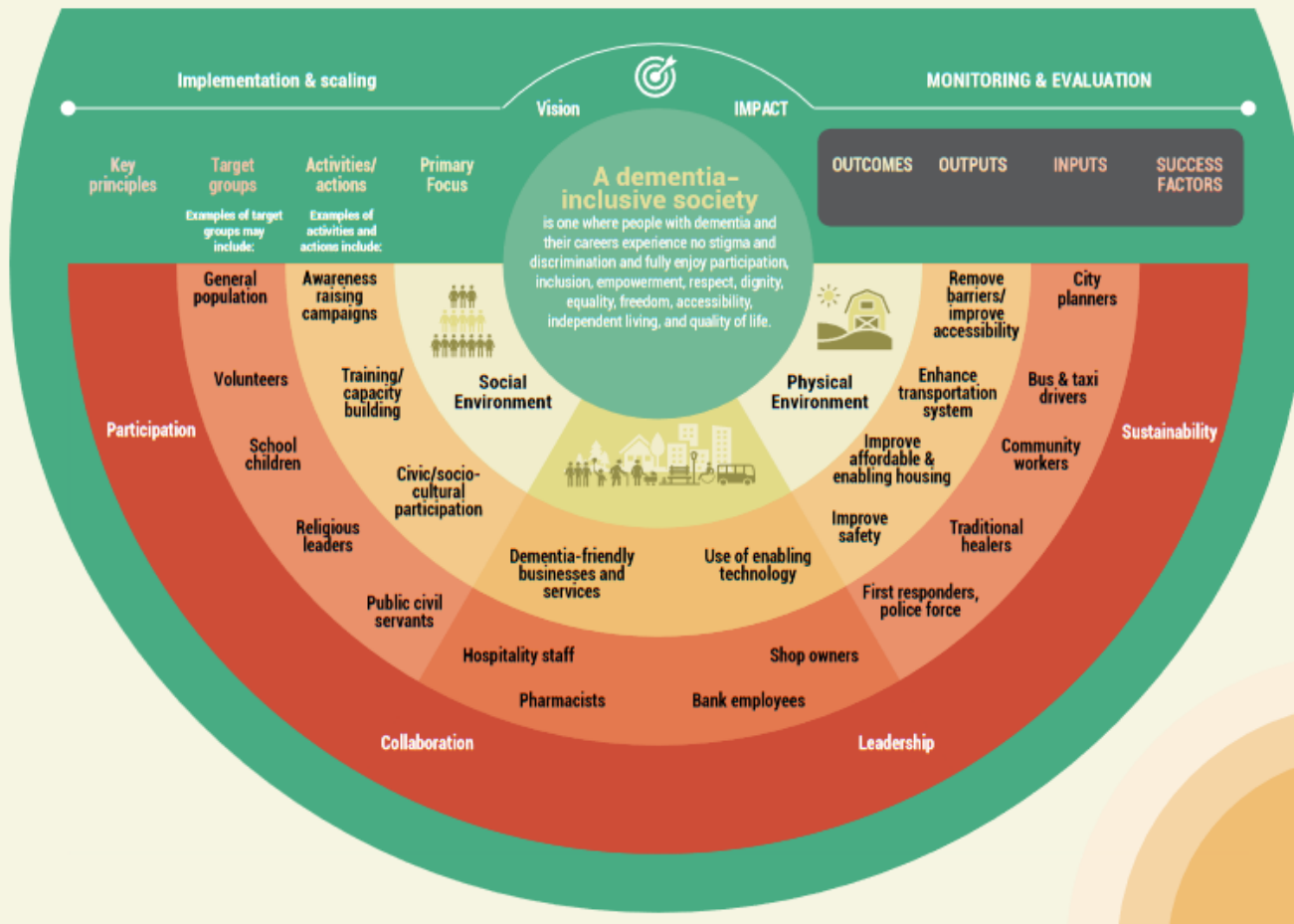


FIGURE 1 WHO'S DEMENTIA-INCLUSIVE SOCIETIES FRAMEWORK

3 Gruppen von Partnern

1. Wen wir jedenfalls brauchen
2. Wer von selbst kommt
3. Wer erst gefragt werden will und uns bunt und stark macht



Wen wir jedenfalls brauchen

- Menschen mit Vergesslichkeit
- An- / Zugehörige



Problem > Lösungen

„Betroffene“ trifft man nicht so einfach

>> Gruppen einbinden (Promenz)

>> Profis als Multiplikator*innen (Fragestellungen mitgeben)

Wer von selbst kommt

- Professionelle Anbieter stationär, mobil, 24h-Betreuung
- Selbständige Anbieter*innen
- Politik

Problem > Lösung

Konkurrenz

Gesichtswäsche

Kommerzielle Interessen

Qualität der Angebote

>> Arbeit im Netzwerk im Vordergrund, Aufgaben verteilen

>> Keine Empfehlungen oder Vermittlungen an Einzelpersonen

Wer erst gefragt werden will und uns bunt und stark macht

9 Beispiele – von vielen....

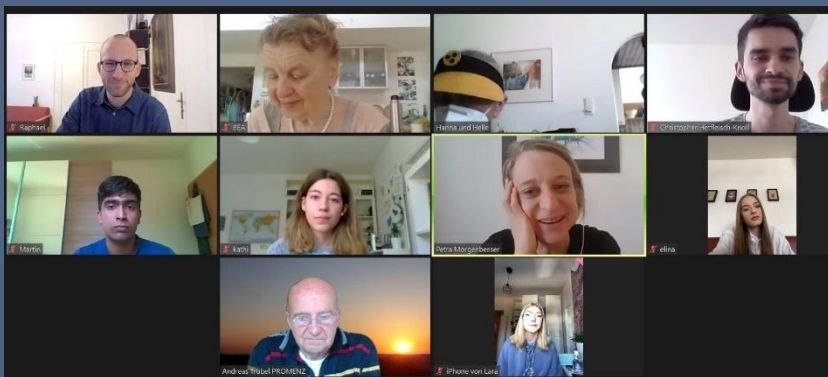
Es braucht Anlässe (Veranstaltungen, Projekte) – und das Glück, die richtigen Personen zur richtigen Zeit zu erreichen.

Also vielfältige Kontakte, Geduld und immer wieder neue Anläufe...



1 Schulen / Jugend

- Begegnungsprojekt Living Books
- Trubel turnt
- Demenzfreundliche Schule (hier: Gottesdienst)



2 Theatergruppen (Tirol)



Margit Partl stellt die demenzkranke Maria dar, die sich im Dialog mit ihren Erinnerungen befindet. Das Stück wurde von Tamara Hechenberger geföhrt und gespielt. Das Freilichttheater Greit bietet die Aufföhhrung an. [hochgeladen von Alexandra Rangger](#)

UMHAUSEN(ala). Für den Freilichtsommer 2022 hat sich die ambitionierte Schauspieltruppe unter der Leitung und Regie von Lukas Leiter erneut einem großen Thema mit starker gesellschaftlicher Relevanz zugewandt. Die eindrücklich erzählte Geschichte einer demenzkranken Frau ist eine gelungene Eigenproduktion des Teams. In der Spielstätte Greit in Umhausen erfolgte die Uraufföhhrung – schwerer Stoff mit Bravour gemeistert vor sichtlich ergriffenem Publikum.



Hautnahe Emotionen in der Winklbühne Prutz – mit einem grandiosen Franz Buchhammer.

RS-Fotos: Unterpirke

3 Büchereien

Wiener Neustadt
Forschungsprojekt, mit Museum und
Stadtverwaltung



Bücherei für alle

4 Kulturvermittler

- Museen – große und kleine
- Lokale Führer*innen



5 Ehrenamtlichen-“Karrieren“

- Vom Angehörigen zum Vortragenden zum Besucher zum Berater zum Obmann
- Von der Forscherin zur Kursteilnehmerin zur Rikschafahrerin zur Demenz-Café-Betreuerin



6 Geschäfte / Lokale

- Fitness-Studio als Zentrum für Wissensvermittlung
- Wiener Würstelstand als Treffpunkt für alle



7 Stadtplaner*innen

- Begehungen
- Studien
- Vorträge
- Lobbying



8 Sport und Bewegung

- Freizeit-Buddies
- Begegnungs-Café mit Pfiff



9 Waldbesitzer

- Waldführungen
- Nachbarschaftsfeste



Der dritte Sozialraum ist bunt

Sorgende Gemeinschaften brauchen immer beides, Alltagssolidarität und Care(Arbeit) ermöglichende strukturell-politische Bedingungen.

Dazu braucht es auf persönlicher Ebene und in Care-Organisationen eine Kultur des Gebens, die nicht kapitalistischen Marktlogiken folgt, sondern gemeinwohlorientierten Bildern gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Damit geht keineswegs die Entpflichtung des Staates in der Finanzierung und Organisation von Care einher. Ganz im Gegenteil wirft es noch viel stärker die Frage auf: „Was ist hier die Rolle und Verantwortung des Staates? Wie sehen angemessene Finanzierungsformen in allen Care-Kontexten aus?“

Patrick Schuchter / Klaus Wegleitner [hier](#)



Danke!



**I merk ma ned
jeden Schmarrn**



Demenzfreundliches Wien

Petra Rösler

Kardinal König Haus

roesler@kardinal-koenig-haus.at

www.kardinal-koenig-haus.at

www.demenzfreundlich.at/1130

